

# Kreisblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Direktionsamt: Postamt Riesa.

Gem. Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Buchdruckerei: Leipzig 21200.

Großstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 119.

Mittwoch, 25. Mai 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Beugspreis, gegen Vorauflösung, monatlich 4.— Wart ohne Gutschriftzettel, bei Abholung am Schalter zu bestimmen Tagen und Wochentagen wird nicht übernommen. Bereit für die 45 zum Preis, 300 hohe Gewichtsstücke (7 Silber) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zettelabend und tabellarisch 10%, Mietzins, Nachstellung und Verwaltungskosten 20% auf Seite. Gewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Städte eingezogen werden muss über der Auftraggeber im Betrieb geltet. Bezugnahme und Erfüllungsort: Riesa. Versicherungsunterhaltungsbeiträge, Prüfung an der Elbe. — Im Falle höheren Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Wiederkunft der Dienstzeit oder der Betriebsstörungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Rückerstattung oder Abklärung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Beugspreises. Redaktion und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Verleihung: Wilhelm Dittich, Riesa.

Gemeindevorstand Oskar Alwin Schöne in Spannberg ist als Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Spannberg in Wicht genommen worden.

Großenhain, am 24. Mai 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

**Erstimpfungen betraf.**

Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, dass alle Erstimpfungen, die am 19., 20. bzw. 24. dieses Monats geimpft werden sind, am 26., 27. bzw. 31. Mai 1921 gleichzeitig nachwirken und 4 Uhr im Hotel Döpner zur Nachschau vorzustellen sind.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Mai 1921. Sr.

**Hundesteuer in Gröba.**

Für das Rechnungsjahr 1921 beträgt die Hundesteuer für einen Hund 38 Mark, für jeden zweiten Hund 45 Mark und für jeden dritten und weiteren in einem Haushalte gehaltenen Hund 60 Mark. Außerdem sind 1,50 Mark Gebühren für die Steuermarke zu entrichten.

**Örtliches und Sachsisches.**

Riesa, den 25. Mai 1921.

Ein Freiballon wurde hier gestern abend gegen 9 Uhr gesichtet. Es befand sich rechts der Elbe und flog südlich hin. Da es aus östlicher Richtung kam, dürfte er wahrscheinlich zu einer Rachtaher in Nürnberg aufgestiegen sein.

Neben- und Obstbaumzüchtlinge. Die letzten Tage brachten, wie der Sächs. Landesobst- und Weinbauverein mitteilt, in den Weinbergen den ersten Wetteranfang des Herbstes. Es muß daher in der nächsten Zeit mit der Blattlage an den jungen Traubengärten werden. Um dem schädigenden Auftreten zu begegnen, wird empfohlen, die Traubenhölzer mit Uralanigrün, das mit etwa 60 Gramm je 100 Liter am besten der gegen den falschen Weißraum — *Peronopora viticola* — anzuwendenden Austerfallbrüche beigegeben wird, zu besprühen. Uralanigrün kann nur gegen Sitzschäden benutzt werden. Bei der Verwendung ist größte Vorsicht notwendig. Der die Spritzarbeiten ausübende muß bei der zweiten Anwendung im Rücken haben; am besten es vermeiden, die Bespritzung bei Wind vorzunehmen. Die ältere Weinbergslage und geschützte Gartenteile dem Auftreten der *Peronopora*, mit dem fruchtigen Herzwurmkotungskrankheit ähnlichen Bedingungen geben, wende man die Bekämpfung an solchen Stellen zuerst an. Der Blattlausplage an Obstbäumen, die beginnt, vorzugehen, wird nur erreicht, wenn dem ersten Auftreten möglichst begegnet wird. In Anlagen mit Wasserleitung kann durch Wasserbepritzung am Morgen und Abend eine restlose Bekämpfung der Blattläuse herbeigeführt werden. Wo Bepritzungen nicht möglich sind, leisten die in einschlägigen Geschöpfen erhältlichen Blattlausmittel gute Dienste. Gegen die zurzeit auftretenden Stachelbeerkrähen wirkt ein kräftiges Bekäufen der Sträucher mit zäsigem gelöschtem Kalk. Uralanigrün ist wegen Vergiftungsgefahr hier nicht am Platze. Belebung durch Merkblätter des Landesobst- und Weinbauvereins, Geschäftsstelle Bürgerwiese 6, II, Dresden-V.

Dresdner Pferde-Ausstellung. Der vom 4.-6. Juni d. J. stattfindenden 41. Dresdner Pferde-Ausstellung wird lebhafte Interesse entgegengebracht. Die Anmeldungen geben zahlreich ein. Der Verein sächsischer Pferdehandels ist, der die berufliche Vertretung des sächsischen Pferdehandels ist, hat in dankenswerter Weise seine Mitglieder darauf hingewiesen, daß gerade die Dresdner Pferde-Ausstellung die beste Gelegenheit ist, Pferde zum Verkauf zu bringen, da sie bekanntlich seit Jahr und Tag gut eingeschaut ist und von allen Kreisen stark besucht wird. Die Vielseitigkeit der angebotenen sächsischen Pferdehandels wird es ermöglichen, nicht nur schwere Pferde für die Landwirtschaft und Industrie, sondern auch Karossiers, elegante Wagen- und Reitspazierpferde vorzustellen, sodass jeder Wunsch erfüllt werden kann. Anmeldungen, Programme usw. sind zu erhalten im Komitee für die Dresdner Pferde-Ausstellung, Dresden-II, Johann-Georgs-Allee 6.

Vom Feuerbestattungsgesetz. In Sachsen sind durch das neue Feuerbestattungsgesetz vom 30. November 1920 einige Erleichterungen, die es verdienstlich ins Gedächtnis zurückzurufen, zu werden, gebracht worden. Es gestattet jetzt in Sachsen, wenn die Angehörigen bestimmen, daß der Leichnam eingedämmert werden soll. Deshalb bleibt es aber zweckmäßig, bei Lebenden darüber zu bestimmen, ob man eingedämmert oder beerdigt sein will. Wenn kein behandelnder Arzt vorhanden ist, genügt das Zeugnis eines beauftragten Arztes. Auch die nachträgliche Einäscherung schon beerdigter Leichen ist jetzt in Sachsen gestattet, was infolge von Wichtigkeit ist, wenn eine leichtwillige Verfälschung erst nach der erfolgten Erdbestattung anzufinden wird.

Warenverkehr mit Italien. Der Verband Sächsischer Industrieller hatte bereits vor einiger Zeit seinen Mitgliedern mitgeteilt, daß der Warenverkehr mit Italien, soweit es sich um den Verkauf von Rohstoffen handelt, wieder in der erleichterten früheren Form zulässig ist. Jedes also bei dieser Verbindung eine vorherige Genehmigung einer Einfuhrbewilligung nicht notwendig ist. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind auch die bestehenden Einfuhrverbote nicht absoluter Natur. Sie für die einfuhrverbotene Waren notwendigen Einfuhrbewilligungen werden zweckmäßig durch Vermittlung der zuständigen italienischen Handelskammer beim italienischen Finanzministerium beantragt. Wir würden also den deutschen Exportfirmen, die an der Einfuhr nach Italien Interesse haben, empfehlen, ihre italienischen Kunden an die dortigen Handelskammern zu verweisen.

Förderung der Holzhäuserindustrie Sachsen. Die Reichsregierung hat bekanntlich als Kriegsentschädigung für die verlorenen Gebiete in Frankreich die Lieferung von 25.000 Holzhäusern angeboten. An dieser Lieferung hat auch Sachsen infolge ein besonderes Interesse, da sie eine wichtige Holzverarbeitungsindustrie ver-

Nachdem die Steuermarken eingegangen sind, fordern wir alle Steuerpflichtigen auf, die Hundekette bis spätestens den 8. Juni 1921 an unsere Steuerkasse, Zimmer Nr. 5, zu entrichten.

Ablaß dieser Frist erfolgt zwangsläufig Beitrreibung.

Gröba (Elbe), am 24. Mai 1921.

Der Gemeindevorstand.

**Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa**

mit Nachweisschein für das Wüstergewerbe

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Weltzeit für Frauen vorm. 8-10, für Männer 10½-12½ Uhr.  
Es werden gelöst: 1 Schneider, 2 Mechaniker für Fernsprech- und Funkgerät, mehrere gelernte Marmorschleiferinnen, 1 Handlungsgebäude aus der Herren- und Damenstoffbranche, 2 perfekte Stenotypistinnen, mehrere Maurer, mehrere Männer, mehrere landwirtschaftliche Wiederkäufliche, Knechte, Dienstmädchen, Landarbeiterinnen (noch auswärts auf großes Gut), Haus- u. Küchenmädchen, 1 Kontorleiterin, 1 Bäckerleiterin, 2 Kellnerleiterlinge.

Zohnauer Gegend befindet sich begrenzlicherweise in großer Aufrégung.

Freiberg. Der Stadtrat gibt bekannt, daß bis auf weiteres Personen unter 26 Jahren keine Familienwohnung angewiesen werden kann, weil die Wohnungsnott immer stärker geworden annimmt. Auch Vermietungen zur Wohnungsnott finden künftig nicht mehr statt.

Frankenstein bei Freiberg. Montag abends wurde das Anwesen des Gutsbesitzers Hermann Grumbholz (Bauhaus, Seitengebäude und Scheune) durch Brandstiftung vollständig eingeschossen. Von dem Vieh konnten nur vier Kühe und 1 Pferd gerettet werden. Schweine und Federvieh sind verbrannt, desgleichen das landwirtschaftliche und Haushaltsmaterial. Der Schaden ist sehr groß, da Grumbholz, der während des Brandes auf einem Vogelschleifer weilt, nur niedrig verliefert hatte.

Zangenau. Eine arme Tierzüchter verlor hier ein betrunkenen Gutsbesitzer aus Kleinbartmannsdorf. Er jagte sein Pferd die heile Straße nach dem Glückausschacht und später nach dem Bahnhof unter immerwährenden Schlägen bergauf und bergab, bis er in seiner Verirrtheit das altensteinische Tier an einen Baum riss, wodurch der Wagen zerstört wurde. Das geängstigte Tier wurde von einem bissigen Einwohner in einen in der Nähe gelegenen Stall eingesperrt.

Gräuna bei Chemnitz. Um ihren Eltern einen Schreck einzufügen, nahm die 15jährige Tochter des bissigen Schuhcremefabrikanten A. Moritz, das der erkrankte Bruder als Kränei benutzte, zu sich. Die Menge war aber so stark, daß das Mädchen starb.

Blauen. Ende Februar d. J. begannete ein neunzehnjähriger Blauer Fortbildungsschüler auf der Straße seinem Turnlehrer, ohne ihn zu grüßen. Von dem Lehrer bestrengt, warum er ihm den Gruß verliege, machte der Pupille eine derart illegale und beleidigende Bemerkung, daß der Lehrer sich veranlaßt sah, durch den Schülerteiter geistliche Fehrkraft des Schülers zu bestrafen. Das bissige Schülertier, das sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen batte, erkannte gegen den Burschen wegen Beleidigung auf eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen.

Borna bei Leipzig. Wie aus einer Bekanntmachung der Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig II hervorgeht, ist am 14. Mai aus dem Buge Nr. 2345, der Coburg vorm. 10.44 verläßt und in Glauchau 11.26 Uhr eintrifft, ein Geldbrief mit 17.000 Mk. abhanden gekommen. Für die Ermittlung des Täters und Herbeischaffung des gestohlenen Geldes wird eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Das Fehlen des Briefes soll während des Aufenthaltes in Station Borna bemerkt worden sein.

Sonderswerda. Ein Polizeiwachmäister wurde hier nach langen vergeblichen Nachforschungen des Justizamtsdirektors überführt. In der städtischen Markenverteilung machte sich ein ungewöhnlicher starker Abgang an Badermarken bemerkbar. Dem Polizeiwachmäister Buchner glückte die Aufklärung des Diebstals. Er übertrug seinen Kollegen, den Polizeiamtsmeister Neudel, wie er während der nächtlichen Dienststunden im Außenwährtungsraum, zu dem er sich einen Nachschlüssel verschafft hat, die Vorräte der aufbewahrten Marken kontrollierte. Als Lederhansel spielte sein Bruder Adam, ein im Schleidbandelsteifen bekannte Verücktheit, eine große Rolle. R. wurde sofort aus dem städtischen Dienst entlassen.

**Nichtamtlicher Bericht über die öffentliche Gemeinderatsbildung in Gröba**

am 23. Mai 1921, abends 7 Uhr

im Sitzungssaal der Zentralschule.

Anwesend: Herr Gemeindevorstand Hans, Herr Gemeindeleiter Günther, sowie 16 Gemeinderatsmitglieder; zußerdem wohnte Herr Ortsbaumeister Vanger der Sitzung des fehlenden Frau Niemann, entschuldigt die Herren Gemeinderäte Schmidt, Freudenberg, Lümmel, Matthäus. Der Anhörsaal war gut besetzt. Die Sitzung leitete Herr Gemeindevorstand Hans.

1. Vergabeung verschiedener Handwerkerarbeiten für die 3. Baugruppe. Herr Ortsbaumeister Vanger berichtete eingehend über die von verschiedenen Gewerben abgegebenen Angebote für die Arbeiten der Häuser 1-8 des 3. Bauabschnitts der Kleinwohnungsbauten. Der Bauausschuss habe beschlossen, folgenden Gewerken den Auftrag zu erteilen: a) Glaserarbeiten: Werkgenossenschaft Riesa Häuser 1-8 (107.500,00 Mr.); b) Tischlerarbeiten: Werkgenossenschaft Riesa Häuser 1-8 (101.701,00 Mr.); c) Dienstleisterarbeiten: Lindemann-Riesa Häuser 1, 2 u. 3 (22.200,00 Mr.) und Böhm-Riesa Häuser 4-6 (84.561,00 Mr.); d) Dachdeckerarbeiten: Geper-Riesa Häuser 5 und 6 (28.168,80 Mr.), Niemann-Riesa Häuser 1 und 2 (28.675,80 Mr.) und Grimm-Riesa Häuser 7 und 8 (18.606,30 Mr.); e) Rahmenarbeiten: Böhm-Riesa Häuser 3-6 (11.878,48 Mr.).

PLÖSCHWITZ bei Döbra. Im Böhmerischen Gute war in der Nacht zum 5. Mai ein Schadensfeuer ausgebrochen, wodurch Scheune und Stallgebäude vernichtet wurden. In der Nacht zum letzten Sonnabend brannte bei Göbeln abermals Feuer aus, durch das das Seitengebäude vernichtet und alle beim ersten Schadensfeuer abgebrannten Maschinen und landwirtschaftliche Geräte völlig zerstört wurden. Die Entzündungsurache wird in beiden Fällen vorzügliche Brandstiftung angenommen. Die landliche Verdächtigung der gan-

Werk Häuser 7 und 8 (441850 M.) und Siebler-Werke Häuser 1 und 2 (708175 M.). Die Ausübung des Fliesenbelags soll der Firma Siebler-Mosse übertragen werden. Der Gemeinderat erklärt sich mit der Vergabeung vorgenannter Arbeiten einverstanden und bewilligt einstimmig die erforderlichen Mittel. — Während der Beratungen verließ Herr Gemeindesekretär Hans ein Schreiben, in welchem Herr Klempnermeister Störl-Gröba seinem Betrieben darüber Auskunft gibt, daß er die Vergabeung der Klempnerarbeiten unbedingt ablehnen sei. Herr Ortsbaumeister Baugerecht blieb hier die erforderliche Ausklärung. Er betont, daß auf Grund der abgegebenen Preisangabe die beiden Grödaer Klempner Siebler und Störl nur für ein Vor (Häuser 1 und 2) in Frage kommen seien. Mit Rücksicht darauf, daß Herrn Siebler infolge Übervorhabe zum Amtsdienst mehrere Jahre jede Verbindlichkeit beobachten gewesen sei, während Herr Störl seinem Geschäft nachsehen konnte, habe ich den Bauausbau verpflichtet gestellt, ersterem den Auftrag zu erteilen. In Kenntnis der vorgenommenen Beurteilung beschließt das Kollegium, das Schreiben des Herrn Störl auf sich beruhen zu lassen.

2. Bauarbeiten im Rittergut Wiersdorf. Herr Gemeindebaumeister Günther, als Vorsitzender des Rittergutsausschusses, berichtet, daß sich im Rittergut Wiersdorf umfangreiche Pappbachausbeuterungen, Tiefgräben und Kleppenbachausbeuterungen nötig machen, auch das Siegelbach des Ochsenhofs samt der Dachstuhlfassung droht einzustürzen und bedürfte dringend der Reparatur. Es wird beschlossen, die Pappbacharbeiten an den Schleifermeister Auemüller-Miesa für 9520.20 M. und die Ochsenhöllausbeuterungen an Dachdeckermeister Beyer-Miesa für 19287.50 M. zu vergeben. Die erforderlichen Dachstuhlreparaturen sollen vom Baumeister Schneider-Miesa ausgeführt werden. Die gesamten Kosten werden sich auf etwa 40000 M. belaufen. Ferner wird die Reparatur eines Brunnens eingekommen und hierfür die Kosten von 810 M. bewilligt.

3. Straßenbeschotterungen in der Rittergutslinie Wiersdorf. Für den Straßenteil von Neides Gathof bis zum Eingang des Rittergutes macht sich eine Neubeschotterung erforderlich. Diese Arbeiten sollen von der Firma August Schneider-Miesa ausgeführt werden. Die Kosten in Höhe von circa 10500 M. werden bewilligt. Die für die Arbeiten benötigten Schüre sollen vom Rittergut selbst geholt werden.

4. Errichtung eines Elbschwimmbades. Herr Gemeindesekretär Hans verliest ein Schreiben, in welchem der Verein freie Schwimmer um Errichtung eines Elbschwimmbades ersucht. An Hand der Akten erklärt der Herr Gemeindesekretär, daß die Gemeindewaltung seit dem Jahre 1903 vorgelegt, bemüht gewesen sei, eine derartige Einrichtung zu schaffen, sie sei aber stets auf außerordentliche Schwierigkeiten gestoßen. Die Wahlfrage sei gerade in Gröba sehr schwer zu lösen, da die Grödaer Elbseite mit Rücksicht auf die Schiffahrt und den umfangreichen Hafenverkehr nicht in Frage kommen könne. Vielleicht lasse sich an der Döhlitz eine Stelle zur Errichtung eines Bades ausfindig machen. Herr Horn schlägt vor, erneut zwecks Ankaufs des Vionierhupps in Vorberge vorstellig zu werden und dort ebenfalls gleichzeitig ein Licht- und Lustbad zu errichten. Nach längerer Ausprache beschließt der Gemeinderat schließlich, 1. zwecks Ankaufs des Vionierhupps in Vorberge vom Reichswirtschaftsministerium einen Zuschuß zu erbitten, 2. die Umschauhauptmannschaften Meissen als Elbstromamt und Großenhain um Überlassung des Platzes des früheren Militär-Elbstadions und in Verbindung hiermit die beteiligten Besitzer auf Leipziger Blaue im Erlaubnis zur Benutzung des benötigten Baudurchgangs zu erlauben, und 3. mit dem Besitzer der Güter Gröda-Böberchen bereits Fahrerlaubnis für die Badenden Verbande einzugeben.

5. Wohnungsausbau. Nachdem nunmehr der Bescheid des Innungsvereins eingegangen ist, muß eine Neuwahl der Mitglieder des zu bildenden Wohnungsausschusses vorgenommen werden. Der Ausschuss soll gebildet werden aus 4 Gemeindevertretern, 1 Vertreter des Hausbesitzervereins, 2 Vertretern des Mieterclubsvereins und dem Vorsitzenden. In Vorschlag gebracht wurden als Gemeindevertreter von der bürgerlichen Fraktion Herr Gartenmöller, von der sozialdemokratischen Fraktion Herren Hannes und Spalt und von der unab. sozial. Fraktion Frau Berger; vom Hausbesitzerverein Herr Anton Schwarz und vom Mieterclubsverein Herren Friedrich Barth und Hugo Müller. Der Gemeinderat erklärt sich mit den Vorschlägen einverstanden. Als Vorsitzender wurde Herr Gemeindesekretär Hans gewählt.

6. Mietsteuerungsgesetz. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Engmann wird auf Vorschlag des Mieterclubsvereins Herr Friedrich Barth als Beisitzer für das Mietsteuerungsgesetz bestellt. Auch zu dieser Wahl erklärt das Kollegium sein Einverständnis, wünscht aber, daß künftighin bei ähnlichen Maßnahmen möglichst mehr Personen als zur Beurteilung der betr. Voten nötig seien, in Vorschlag gebracht werden möchten.

7. Entschluß über die Erhebung kirchlicher Zinsabfälle. Das Entgegen, wonach die Glieder der ev.-luth. Kirchgemeinde v. d. V. zur Gründungsbeiträge zu entrichten haben, wurde einstimmig genehmigt.

8. Beitrag für die Landkrankenkasse Gröba. Das An-

**Goethes Prolog für das Berliner Schauspielhaus.**  
(Zum 100. Gedenktag.)

Das Berliner Schauspielhaus wird am 26. Mai in einer Festvorstellung die 100. Wiederkehr des Tages begedenken, an dem der wunderbare Bau Schauspiels eingeweiht wurde. Am 29. Juni 1817 hatte das Feuer am hellen Mittag das alte Bühnenhaus vollkommen zerstört, und nach vier Jahren war nun trotz vieler Schwierigkeiten und Unfälle der neue Bau vollendet. Der damalige Intendant Graf Brühl wandte sich, um bei der Einweihung die würdigste Stimme sprechen zu lassen, an Goethe und schrieb ihm am 24. April 1821: „Vielleicht hat Ihnen, höchst geehrter Herr und Freund, die Fama schon verlautet, daß der König mir erlaubt hat, unter neuem Schauspielhaus mit Ihren Abhängen einzumarschieren. Tatk meine Freude sehr groß ist über diese königliche Erlaubnis, darf ich Ihnen wohl nicht erst sagen und versichern, da Sie meine unbedingte Berechtigung für Ihre Werke und meine Liebe für Ihre Person kennen. Nun ist aber auch die Rede davon, daß ein Prolog gesprochen werden soll, und wer könnte es wohl wagen, einen Prolog vor einem Dichterwerke dieser Art zu machen, als Sie selbst?“ Auf diesen Antrag ging Goethe am 30. April 1821 freundlich ein. „Ihr wertest Schreiber, teurer Herr und Freund,“ so antwortet er, „hätte mich beinahe erwidert; es hand mich zwischen medirend durchs Frühjahr aufgeschlossenen Mineralienkundlern, eben in Betrachtung von Blasenzentren der Urwelt, von da es denn freilich, als aus der düstersten Kohlenregion, ein weiter lüner Schritt ist zu dem Berliner Brachgebäude und allem, was man dabei leidet und erwartet. Weil man sich aber in solchen bedrohlichen überraschenden Fällen zu Ermutigung und Stützung mit wichtigen Personen der Vorzeit zu vergleichen pflegt, soachte ich bald an Cincinnatus, welcher, aufgerufen, ohne Bauern und Landsleute hinauswagte. Die Frei und Freude, die Frei und Freude, lädt mich seine verneinende Antwort hören: „Sie habe die Sache logisch überdacht, und Sie sind ein Nachstens, was mir entstehen soll.“ In der Zwischenzeit, bis zum 12. Mai schreibt nun Goethe die drei verschiedenen Überlungen seines Prologes an Brühl und kommt ausnahmsweise nicht die zwingenden Gedan-

kenen der Landkrankenkasse wurde von den Verantwortlichen aller Positionen abfällig beurteilt. Es mußte daher entschieden werden, daß dort, wo Ortskrankenhäuser bestehen, die Landkrankenhäuser aufgelöst werden, wenn aber zunächst anbemerkbar werden, ihre Beiträge entsprechen zu seien, damit die Unterstellungen aus Gemeindewaltung zu erhalten. Man bewilligte schließlich nochmal einen Beitrag von 5 M. pro Kopf der Einwohnerchaft, jedoch bis aufzuwendende Summe etwa 300 M. bringt.

9. Quellenberichts-Direktion. Wie die 2. Gruppe ist eine 2. Kommission in Höhe von 120.000 M. von der Rentenabteilung aufgenommen worden. Der Gemeinderat nimmt davon aufstimmig Kenntnis.

10. Witterungen. Der Gemeindesekretär Hans gibt an, daß die bereits veröffentlichte Ausgabe der Gemeinde Gröba zum Sohn-Ostpreußische Alte bestand. Bei weiteren die Rückführung des Lehrerunterrichts bestreit. Vorlesung der Stunden in der Mädchenfortbildungsschule, nach weiterer mindestens wöchentlich an 2 Tagen je 5 Stunden unterrichtet werden soll. Ferner wird Kenntnis genommen von dem Anfang Juni beginnenden Bau eines Wasserwirtschaftsgebäudes im Dorf. — Sitzung der Sitzung 10 Uhr.

Heraus niederschriftlich Sitzung.

## Reparation und Sozialisierung.

Eine Notiz des demokratischen Zeitungsdienstes brachte in den letzten Tagen einige Andeutungen über die „Mittelung“ des Reparationsverfassungsgesetzes der Reichsregierung, das nach diesen Mitteilungen nicht in den Tagesheften, aber doch in den Grundlagen bereits erschienen ist. In den wenigen Seiten ist von vielen, innerlich anscheinend noch nicht recht verbundenen Plänen und Methoden die Rede: von neuen indirekten Steuern, von einer Zusammenfassung der Produktionswirtschaft in vertikaler und horizontaler Richtung zwecks Nationalisierung und Produktivitätssteigerung, endlich auch von Sozialisierung. Die Sozialisierung heißt es ungefähr, soll jetzt endlich der Kohle, Elektrizität und einem anderen energisch in Angriff genommen werden; sie soll so durchgeführt werden, daß sich durch möglichst sparsame Produktionswirtschaft beträchtliche Überhöhe für das Reich und die Reparation ergeben.

Das Sozialisierungsgesetz war in den letzten Seiten des Kabinetts-Bremendorff fast in Vergessenheit geraten. Es war nicht offiziell abgetragen (das Versprechen der Regierung, baldigst einen Rohstoffsozialisierungsentwurf vorzulegen, ist nie zurückgenommen worden), aber es wurde praktisch in den Hintergrund gedrangt. Nachdem um die Jahreswende der Berufsmühlungen war, im Schock des Reichswirtschaftsrates zunächst für die Sozialisierung der Kohle eine programmatische Einigung zwischen Unternehmern und Arbeitern herbeizuführen, trat eine Stockung in der Auseinandersetzung ein und das Radiente gab sich keine Mühe, die Angelegenheit über den toten Punkt hinwegzubringen. Sie konnte sie ruhen lassen, ohne sich besondere Schwierigkeiten anzulegen, weil seit der Pariser Konferenz vom 29. Januar die schwachsinnigen außenpolitischen und reparationspolitischen Kräfte hat die ganze Aufmerksamkeit der Politik und der Parteien — auch der der Sozialisierung — auf interessieren — in Anspruch genommen.

Wird jetzt die Sozialisierung erneut ins Regierungsgesetz aufgenommen, weil man in ihr ein sachlich geeignetes Hilfsmittel der Reparationsförderung zu finden glaubt, oder lehrt ihre Ankündigung bloß deshalb wieder, weil die Sozialdemokraten in die Regierungskoalition eingetreten und Herr Robert Schmidt Wirtschaftsminister geworden ist? Mit anderen Worten: ist sie ernsthaft als notwendiger Teil einer bestimmten, der Reparationsförderung dienenden Wirtschafts-Finanzpolitik gedacht oder nur als Augeblümchen an einer agitatorischen Parteipolitik, die jetzt wieder ihre Forderungen stellen und ihre Rechnungen präsentieren kann?

Nach jener Vorlesung des Demokratischen Zeitungsdienstes soll die Sozialisierung die Produktivität der sozialisierten Betriebe oder Wirtschaftszweige erhöhen und dadurch (im Interesse der Reparation) gezielte Extragnüsse liefern.

Aber juh an der Frage, ob die Sozialisierung so verwirklicht werden kann, daß sie produktivitätsfördernd oder auch nur produktivitätsverhindernd wirkt, ist ja bisher jede Einschätzung über das Ob und Wie ihrer Ausführung gescheitert. Die Sozialisierung, wie sie die Vertreter der Arbeiter vorstellen, erklären die Unternehmer und mit ihnen die meisten bürgerlichen Volkswirtschaftler für unannehmbar, weil sie die Produktivität töre, die Leistung entscheidend herabdrücke, den Ertrag mindere. Die Methode wiederum, die bürgerliche Fachverbände gerade unter dem Gesichtspunkte der Produktivität zur Debatte stellen, wurden von den Sozialdemokraten und Gewerkschaften energisch abgelehnt, weil sie nur neue Formen kapitalistischen Betriebs, aber keine Sozialisierung darstellen.

Hat die Regierung des Herrn Wirth jetzt plötzlich das Meiste gefunden, daß Interessen und Sachenbunde seit vielen Monaten in endlosen Erörterungen vergnügt suchen? Für die Sozialdemokraten ist nach ihrer wiederholten und eindeutigen Erklärung sozialistische Wirtschaft nur unternehmerlose Wirtschaft; sie haben darum selbst den Rathenow'schen Plan, der den eigentlichen Profit ausschaltet, zurück-

geschieden sowie über die schauspielerischen Aufgaben der Tyrochanin hinzugefügt, für die Mme. Stich, die berühmte Tradition der Berliner Bühne, auseinander zu halten. Diese Bemerkungen geben so und einzelne, daß er zu einer Stelle anzeigt: „Sie bleibt einen Augenblick ruhig stehen; wahrscheinlich wird applaudiert, sie nimmt es anständig auf.“ Heute seine eingehenden sozialistischen Forderungen spreicht er zum Schlusshilfest: „Es heißt freitlich: Eulen nach Athen tragen, wenn ich das, was einer verehrten Intendant, den würdigen und gewandten anstreben und ausführenden Künstlern logisch beigegeben würde, vorstufen ausgesetzt und entdecke. Da jedoch die Zeit zu kurz und die Wirkung in die Ferne munden Verhüttungen ausgestellt ist, so möchte ich lieber, was mir im Sinne schwelt, zu weiterer Prüfung hingeben.“

Brühl hatte den Dichter auch im Namen des Hofs eingeladen, selbst an der Festvorstellung teilzunehmen. Aber Goethe kann sich nicht mehr dazu entschließen, nach Berlin, daß er nach einem kurzen Jugendbesuch nie wiedergekehrt, zu kommen. „Das Alter mag doch eigentlich eine lästige Sache sein, da es uns hindert, so wünschenswerte Güter zu genießen,“ schreibt er. „Ich bin dießen Winter nicht aus dem Hause und dieses Gefühl nicht weiter als in meinen Haussgarten gekommen, wie sollte ich es wagen, mich zu einer solchen Weile zu entziehen und in einer großen bewegten Welt zu übergeben.“ Tadel hat Berlin „an Sachen und Menschen für mich so viel Wünschenswertes“ und es kostet ihn, alle die Söhne zu beschauen, wohin sich denn auch täglich das Gespräch lenkt. Der Prolog, der in seinem Teil deutlich die Widerseigentümlichkeiten des zweiten Hauses aufweist und die Rolle des Dramas in tieflinnig erhabenen Worten von Wert und Sinn der Bühne reden läßt, macht großen Eindruck. „Aun trat unfeierte Erich auf, das personalisierte Schauspiel darstellend,“ so beschreibt ein Zeitgenosse diesen ersten Teil der Herrlichkeit. „Aun eide Gestalt offenbart uns beim ersten Auftritt, daß eine Rolle vor uns erscheint, und das Erste, die Kraft, der Schwung ihres Vortrages, daß sie ein würdiges Organ der Poësie des alten doch beliebten Weißers ist, den wir heute so gern persönlich in unserer Bühne erleben hätten. Die Idee des vorzesslichen Prologs ist von einer Bescheidenheit, daß sie die beschränkte Vorstellungswelt eines gewöhnlichen Prologs nicht gestattet; sie macht jedoch nach den verschiedenen Sätzen des Schauspiels,

gewollt. Und Herr Wirth oder Herr Wirths jeder versteht Herr Gräberger nicht wieder unbekannt und nicht annehmen, daß er unbekannt ist, sondern produktiv zu werden als Unternehmerwirtschaft?

Wenn dem so ist, wird man ja vor der Meinung des Herrn vorzugen und die Meinung ohne Meinung auf Gewerkschaften, die sie verloren, annehmen müssen. Gleichwohl aber eine solche Einbildung nicht leicht, liegt sicher die Meinung nahe, daß die neue Sozialisierungsmöglichkeit ein Werk ist, der nicht für die Revolution, sondern für die Regierung, einwirkung der Sozialdemokratie geöffnet werden soll. Sicherlich ein sehr teurer Preis.

## Zugeschichte.

### Deutsche Fried.

Die Gewalteneinheiten des Reichs im letzten Jahrzehnt. Wie der „Deutsche Alte, 1920“ von auständiger Stelle mitgeteilt wird, betreut die Gewalteneinheiten des Reichs im Rechungsjahr 1920/21 insgesamt 455 Millionen, gegen 40,5 des Vorjahrs entsprechend dem Rückgang.

Die Bekämpfung des Wiederaufbauministeriums. Bei der Wiederaufbauzeitung, das das Wiederaufbauministerium dem Bürgern angeboten wird, betreut die Gewalteneinheiten des Reichs 1920/21 mit, in unterschiedlichen Reihen, gegen 40,5 des Vorjahrs entsprechend dem Rückgang.

Die gesammelten Elbinger Schichten sind Montag mittag 12 Uhr stillgelegt worden. Die Stilllegung ist auf wiederholte Kundgebung der Arbeiterschaft gegen die Verletzung erfolgt.

Der Streik im Waldburger Werk, der sich auf sämtliche Gewerbe ausgedehnt hat, ist durch einen Sonntagsausstand der Metallarbeiter weiter verschoben. Die Bürger der Gewerkschaften haben sich sämtlich gegen den Streik ausgesprochen. Eine Konferenz der Betriebsräte hat beschlossen, am Donnerstag eine Abstimmung der Belegschaften vorzunehmen.

Deutsche Beziehungen in Deutschland. Krafft hat erklärt, daß England alles liefern kann, was Rückland nötigt hat, das jedoch die Preise der Materialien höher sind, als in Deutschland. Darum wurden 60000 Eisenbahnschienen in Deutschland beschafft.

Protest gegen den Süder der B.A.P.D. Brandt. Der Protagonisten den vor einiger Zeit verhängten Süder der B.A.P.D. Brandt soll in den ersten Tagen des Juni vor dem Berliner Sondergericht zur Verhandlung gelangen. Die Anklage lautet auf vollendetes Hochverrat.

Bürgerlicher Wahlkreis in Tangermünde. In dem heim. Kommunistenwahlkreis steht mitgenommenen Bürgerbuden, wo die Kommunisten mit 18 gegen 12 Mandaten die Mehrheit hatten, gewonnen bei den Stadtverordnetenwahlen die vereinigten bürgerlichen Parteien einen entscheidenden Sieg. Sie erhielten 17 Mandate, die Mehrheitssozialdemokraten 5 und die sogenannte Gewerkschaftsliste 8.

Deutsch-chinesisches Abkommen. Wie W. T. B. von auständiger Stelle erläutert, ist am 20. d. M. in Peking ein Abkommen zwischen Besoldungsdiensten der deutschen und der chinesischen Regierung unterzeichnet worden, wodurch der Kriegsaufstand zwischen Deutschland und China beendet wird. Die diplomatischen Beziehungen werden wieder aufgenommen. Der deutsche Handel in China erhält wieder seine Bahn.

Durch den Ausfall der überzählischen Kohle hat sich die gegenwärtig für die Lieferung an die Entente und zum Verbrauch für die deutsche Wirtschaft zur Verfügung stehende Kohlemenge im Vergleich zu der Menge des Monats März um etwa 25 Prozent verringert. Gleichzeitig ist die Einbuße von einem Viertel des gesamten Kohlenquantums auch nur auf fürtere Zeit ausdehnen, so würde das unabdingbar zur schweren Katastrophe unseres Wirtschaftslebens führen.

Dr. Wirth auf Urlaub. Reichskanzler Dr. Wirth hat gestern eine kurze Urlaubsreise nach Freiburg i. Br. angetreten. Er wird begleitet vom Direktor des Reichskanzler.

### Aggression.

Die Unruhen in Alexandrien unterdrückt. Der Polizei und den ägyptischen Truppen gelang es, die Unruhen zu unterdrücken. Montag morgen drohen zahlreiche Revolte in der Stadt aus, die jedoch bis mittag gelöscht, bzw. eingedämmt werden konnten. Die Soldaten waren auf einen Pausen dauer noch an. Der Truppenbefehlshaber gab das Zeichen, daß auf die Häuser, auf denen geschossen wird, mit Maschinengewehren feuern werden müsse. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

### Moskau.

Die Unterdrückung des Deutschlands. Auf der Tagung der Deutschen Nationalpartei in Karlsruhe übte Dr. Bodmann starke Kritik an der Art, wie die tschechische Regierung sofortlich alles unterdrückt, was deutsch sei. Besonders forderte er die Tätigkeit der tschechischen Ausbildungspartei im Ausland, die alles im rechten Sinne vorbereite, um die Welt nicht wissen zu lassen, wie die deutsche Ritterstraße, die tschechischen Schulen, die deutschen Beamten und alles, was deutsch ist, vergewaltigt würden. Dr. Bodmann forderte

die sie verhindern soll, Abwehrung und Steigerung des Tuns wesentlich nötig, und Mme. Stich fand in den reichen Mitteln ihrer Stimme hinreichende Kraft, alle diese Gattungen zu begegnen und zu unterscheiden. An der Stelle des Prologs, die so zart und angemessen der neuen und schönen Galerie geboten, kommt unter erhabener Spannung die Hauptstadt seines Reiches gestellt und der Kult gehuldigt, brach das langaufgebauten Tanztüpfel der Versammlung in den lautesten anhaltenden Jubel aus und nicht minder an dem Schlusse des Prologs. Goethe erfuhr mit Genugtuung durch Sehns von diesem Erfolg seinen Verlust und schreibt ihm am 22. Oktober: „Auch dient es zu größter Verübung, daß ich in der stillsten Stunde, so weit vom lebendigsten Leben entfernt, dasjenige zu produzieren wußte, was dort in einem höchst bedeutenden Momente schädelich und erfreulich werden sollte.“

## Ruhm und Wissenschaft.

Großes Wissenschaftsgefecht für das Ruhrgebiet. In einem großen Industriegebiet wie dem Ruhrgebiet ist es besonders schwierig, die dort so wichtigen Baumwolle und Grünblätter vor Vermischung zu bewahren. Es ist deshalb, wie in den Heimatbüchern der Noten Erde mitgeteilt wird, ein Besuch in Vorberührung, das einen erhöhten Schutz der Baumwolle und Grünblätter im Ruhrgebiet gewährleistet. Das Geheim wird die Verfälschungsfreiheit der Eigentümer einschränken, aber zugleich auch ihre herkömmlichen Interessen durchschneiden, daß der letztere so vielgebührte Vorstand und Vorsteher mit strengem Strafen belegt wird. Sind doch in den Umgebungen mancher Städte und Siedlungen die auf den Böden noch vorhandenen Baumwolle und Grünblätter auf einen geringen Prozenten verunreinigt. Der Aufsiedlungsbund, der hier besteht, erlangte des Ruhrgebietes anerkannt zu werden, will im Ruhrgebiet erlaubte Maßnahmen zur Bekämpfung und Aufzehrung der Webstühle, entsprechend der Jährlinge und Waisen, durchzuführen und soll, die Wirtschaft der Schule und Gewerbeschulen dafür zu gewinnen. Von Büffelherren werden allgemein verhinderte Maßnahmen, die die Vermischung auf die Verarbeitung der Baumwolle und Grünblätter auswirken, die die Vermischung auf die Verarbeitung der Baumwolle und Grünblätter auswirken.

ausreichend, dass verschwundene Werte für alle Zwecke und kein Zweck, der keinen Verlust oder Verluste verursacht.

Der Metallarbeiterkampf, Metallarbeiterkampf ist nicht zu unterschätzen, er kann nur einen kleinen Teil der Produktionen einschränken. Es kann eine Verhinderung zwischen den Parteien und mindestens, das letztere nicht mit einer Partei zu tun habe, die nicht gewillt ist, das an den Zivil zu leben, und wenn dies muss es geschehen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. Mai 1921.

### Großer Brand am Grusonius-Gebäude.

In Dresden sollte vorgestern gegen 10 Uhr Brand in einem der ältesten Unternehmen, der Eisenbahngesellschaft der Preußischen Staatsbahn, entzündet werden. Der Betrieb wurde aufgehoben. Die Eisenbahngesellschaft hat eine Sanktion erlassen, dass keine Eisenbahnen ohne einstimmigen Beschluss der Eisenbahngesellschaften und Eisenbahndirektoren ausgetragen werden dürfen. Das Eisenbahngesetz ist so geändert, dass es nun möglich ist, dass eine Eisenbahn ohne die Zustimmung des Eisenbahndirektors ausgetragen werden darf.

Der Einbruch der Eisenbahnen steht.

\* Berlin. Die „Welt“ berichtet über den Einbruch der Eisenbahnen. Erstand hatte nicht genau seinen glänzenden Tag, wenn er auch in gewohnter Weise stürzt und fällt. So machte seine Reise doch nur einen mittelmäßigen Einbruch. Man nimmt an, dass er vor Schluss der Debatten, der für Freitag zu erwarten ist, das Wort ergriffen wird, um sich eine Rechtfertigung zu schaffen, die heute allemal schwach sein dürfte.

\* Berlin. Das „Berliner Tageblatt“ bezeichnet Eisenbahn-Ausführungen als verblüffende Töne und sagt: Dem Mann, angehoben der leichten Londoner Vorgänge, ist es den Mann einer durchaus nicht draufgängerischen imperialistischen Politik zu zeigen, entsprechend auch die Art, wie er von Deutschland und von der gegenwärtigen deutschen Regierung spricht.

Nach dem „Vorwärts“ zeigt die Rede Deinhardt, wie großer Eisenbahn ein französischer Ministerpräsident an den Anfang des Nationalismus machen muss, wenn er den Beruf unternehmen will, sich am Ruder zu halten.

Die „Deutsche Tagesszeitung“ stellt fest, dass Wort Gerechtigkeit im Munde eines französischen Ministerpräsidenten und sogar mit Bezug auf Oberschlesien angewandt, ist geradezu eine Sklaverei.

Der „Berliner Volksanzeiger“: Schon der Umstand, dass Deinhardt viele über den Polenauftand in Oberschlesien den Berfall dieser französischen Kammern gefunden hat, lässt erkennen, mit welchen Mitteln der Demagogie und der Sophistik der Außenminister Frankreichs die Laien leicht vertrieben und die politischen Gründe des Polenauftandes verschleiert.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ betont: Man ist sich in Deutschland darüber klar, dass alle Worte, die von französischer Regierung gelebt hätten können, mögen sie freundlich oder feindselig gehalten seien, nicht darüber hinwegzutäuschen vermögen, dass Frankreich im Grunde doch nichts anderes anstrebt, als Deutschland zu zerstören.

Einschätzung des Betriebes.

\* Boston. Ebenso wie eine Anzahl rheinisch-westfälischer Werke macht nunmehr auch der Bremserverein für Bergbau und Gußhüttenfabrikation bekannt, dass infolge des geringen Auftragsbedarfes und des freilens neuer Aufträge Betriebsbeschränkungen unvermeidlich seien.

Ein Angesengte.

\* Sag. Der „Times“-Korrespondent, welcher sich in Oberschlesien aufhält, hat in einem Panzerwagen den Angriff bei der Brücke von Opava mitgemacht. Er berichtet u. a.: Infolge des schnellen Rückgangs konnten die Polen die ablichen Verbrennungen nicht durchführen; nur einige Bauernhäuser wurden in Brand gestellt. Bei den Gefangenen fand man französische Munition und zahlreiche Gewehre mit Munitionen, die die gleichen waren, wie sie von den Deutschen zur Zeit den Franzosen ausgeliefert werden. Daraus geht hervor, dass diese Gewehre von den Franzosen an die Polen weiter gegeben worden sind.

Der Ausland in Prag.

\* Prag. Es ist zu bestreiten, dass der Metallarbeiterkampf auf andere Branchen übergriff. Die nationalsozialistischen Eisenbahner beschlossen, Lieferungen, welche bei Firmen bestellt wurden, die sich der Auswertung angehlossen haben, nicht zu versenden. Der Vorstand der sozial-

demokratischen Eisenbahngesellschaften hat eine Sanktion erlassen, die Eisenbahner beschlossen. Eine Sanktionserlassung der Eisenbahner hat eine Sanktion erlassen, nach welcher sämtliche Eisenbahnen gemacht werden müssen. Deutlich finden große Eisenbahnen der Eisenbahner in Prag und in den anderen Städten statt.

### Das Geschäft der französischen Eisenbahnen

in Oberösterreich.

\* Salzburg. Das Unternehmen hat ein Eisenbahngesetz, das die Eisenbahner beschlossen. Eine Sanktionserlassung der Eisenbahner hat eine Sanktion erlassen, nach welcher sämtliche Eisenbahnen gemacht werden müssen. Deutlich finden große Eisenbahnen der Eisenbahner in Prag und in den anderen Städten statt.

\* Wien. Dieses mal wieder werden bis 4 Betriebe, welche die britische Regierung nach Oberschlesien kommen will, zwei Eisenbahngesellschaften eröffnet werden, da die britischen Eisenbahnen einen großen Eisenbahngesellschaft als die französischen wollen.

## Vermischtes.

\* Chemnitz Eisenbahngesellschaft. Deutlich findet: Auf der Bahnlinie Bogenberg-Bischofsgrün ist bei der Station Bischofsgrün ein Versteigerung entgangen. Sieben Personen wurden gestellt und 10 verlegt.

\* Magdeburg. Ein Eisenbahngesetz ist in Magdeburg erlassen, das die Eisenbahner beschlossen. Aus diesem Grund wird der Eisenbahngesetz erlassen.

\* Berlin. Dieses mal wieder werden bis 4 Betriebe,

welche die britische Regierung nach Oberschlesien kommen will,

drei Eisenbahngesellschaften eröffnet werden, da die britischen Eisenbahnen einen großen Eisenbahngesellschaft als die französischen wollen.

\* Das Eisenbahngesetz. Deutlich findet: Die Eisenbahner beschlossen, dass die Eisenbahner beschlossen. Eine Sanktionserlassung der Eisenbahner hat eine Sanktion erlassen, nach welcher sämtliche Eisenbahnen gemacht werden müssen. Deutlich finden große Eisenbahnen der Eisenbahner in Prag und in den anderen Städten statt.

\* Berlin. Das Unternehmen hat ein Eisenbahngesetz, das die Eisenbahner beschlossen.

\* Salzburg. Das Unternehmen hat ein Eisenbahngesetz, das die Eisenbahner beschlossen.

\* Wien. Dieses mal wieder werden bis 4 Betriebe,

welche die britische Regierung nach Oberschlesien kommen will,

drei Eisenbahngesellschaften eröffnet werden, da die britischen Eisenbahnen einen großen Eisenbahngesellschaft als die französischen wollen.

## Kunst, Sport und Spiel.

\* Eisenbahngesellschaften im Ritterstieg. Am Sonntag d. 29. Mai finden folgende Eisenbahngesellschaften im Ritterstieg statt: Paulsdorf 1. Klasse im Mühlberg, nachm. 1/2 Uhr: 1. To. Oelsnitz 1. — Zu. Riesa 1.

2. To. Mühlberg 1. — Zu. u. Sp. B. 62 Oelsnitz 1. 2. Zu.

Mühlberg 1. — Zu. To. Oelsnitz 1. 4. To. Riesa 1. — Zu.

u. Sp. B. 62 Oelsnitz 1. 5. To. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

6. To. To. Oelsnitz 1. — Zu. Grüba 1. — Zu. Riesa 1.

7. To. Oelsnitz 1. 8. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

9. To. Oelsnitz 1. 10. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

11. To. Oelsnitz 1. 12. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

13. To. Oelsnitz 1. 14. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

15. To. Oelsnitz 1. 16. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

17. To. Oelsnitz 1. 18. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

19. To. Oelsnitz 1. 20. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

21. To. Oelsnitz 1. 22. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

23. To. Oelsnitz 1. 24. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

25. To. Oelsnitz 1. 26. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

27. To. Oelsnitz 1. 28. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

29. To. Oelsnitz 1. 30. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

31. To. Oelsnitz 1. 32. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

33. To. Oelsnitz 1. 34. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

35. To. Oelsnitz 1. 36. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

37. To. Oelsnitz 1. 38. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

39. To. Oelsnitz 1. 40. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

41. To. Oelsnitz 1. 42. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

43. To. Oelsnitz 1. 44. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

45. To. Oelsnitz 1. 46. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

47. To. Oelsnitz 1. 48. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

49. To. Oelsnitz 1. 50. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

51. To. Oelsnitz 1. 52. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

53. To. Oelsnitz 1. 54. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

55. To. Oelsnitz 1. 56. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

57. To. Oelsnitz 1. 58. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

59. To. Oelsnitz 1. 60. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

61. To. Oelsnitz 1. 62. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

63. To. Oelsnitz 1. 64. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

65. To. Oelsnitz 1. 66. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

67. To. Oelsnitz 1. 68. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

69. To. Oelsnitz 1. 70. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

71. To. Oelsnitz 1. 72. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

73. To. Oelsnitz 1. 74. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

75. To. Oelsnitz 1. 76. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

77. To. Oelsnitz 1. 78. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

79. To. Oelsnitz 1. 80. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

81. To. Oelsnitz 1. 82. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

83. To. Oelsnitz 1. 84. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

85. To. Oelsnitz 1. 86. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

87. To. Oelsnitz 1. 88. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

89. To. Oelsnitz 1. 90. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

91. To. Oelsnitz 1. 92. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

93. To. Oelsnitz 1. 94. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

95. To. Oelsnitz 1. 96. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

97. To. Oelsnitz 1. 98. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

99. To. Oelsnitz 1. 100. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

101. To. Oelsnitz 1. 102. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

103. To. Oelsnitz 1. 104. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

105. To. Oelsnitz 1. 106. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

107. To. Oelsnitz 1. 108. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

109. To. Oelsnitz 1. 110. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

111. To. Oelsnitz 1. 112. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

113. To. Oelsnitz 1. 114. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

115. To. Oelsnitz 1. 116. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

117. To. Oelsnitz 1. 118. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

119. To. Oelsnitz 1. 120. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

121. To. Oelsnitz 1. 122. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

123. To. Oelsnitz 1. 124. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

125. To. Oelsnitz 1. 126. Zu. Grüba 1. — Zu. Mühlberg 1. — Zu. Riesa 1.

127. To. Oelsnitz

# Café „Promenade“. Konditorei und Café Wolf empfiehlt seinen schattigen Naturgarten.

Montag Mittwoch  
abend 1/2 Uhr

## Künstler-Konzert

Weser —  
Wochentrikke  
Weser —



Läufer-Schweineverkauf Altermann, Rundteil 2a.



Oldenburger-Befers-marsch-Zuchtbuch.

Bin mit einem Transport von 25 Stück besser Rühe und Kalben, hochtragend und mit Rößen, sowie prima Nachzubullen eingetroffen. Stelle selbst nach 10-tägiger Quarantäne Montag, den 30. Mai bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

**Paul Richter,**  
Gröba-Riesa. — Tel. 179.

Guterhalt. Sportwagen mit Plane für 100 Mark zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Guterhalt. Herrenanz mit Gummi an verkaufen. Bismarckstr. 70, 2. r.

**Gebr. Fahrrad**  
zu verkaufen  
Weida, Heidebergstr. 18.

**Zu verkaufen:**

1 Fahrtwagen, 2 komplette Arbeitsschieber, 2 kompl. Autoschieber, 1 Siedel-schieber, alles i. gut Zustande. Eichener Dampfklage- und Hobelwerk, Eichela, Elbe. Goldene Damenuhr zu verkaufen. Friedr. Böckel, Schuhstraße 35, p. r.

Tennis-Schläger mit diesjährigen neu einge-zogenen Seiten und sehr dünnem Griff für 90 Mark zu verkaufen. Riege, Gröba, Schloßstraße 1.

1 getrag. Herren-Anzug, 1 Paar Herren- u. 1 Paar Damenschürze, 1 schwarzes Damen-Tast-jackett, 3 neue u. 3 gebrauchte Bettüberzüge in weiß und bunt und bunte Bartschen-Wannerbeden sow. Unter-hosen preiswert zu verf. bei Dr. Reinbold, Hauptstraße 28, 2. r.

**Kückenfutter**

(Viele, geschäft) ver Pfund M. 2.60 empfiehlt

**Ernst Moritz**  
Gummibandlung  
Riesa, Hauptstr. 2.  
Fernsprecher 117.

**Geschlechts-**

Kranken jeder Art (Gärten, Leidensfelden, Irisch u. spez., veraltet, Syphilis, Männer-schwäche, Wisselusus) wenden sich vertraulich an Dr. Baummanns Hauseapotheke Berlin K. 11 Potsdamerstraße, 100-11 und 2. Sonntags 10-11 Uhr. Behandlungen bewahrt sind. Ausgabe bewährter Heil-mittel ohne Osteopatzer u. andere Güte, ohne Einschränkung, ohne Berichtigung. 2-3-Mark direkt in verschiedene Kästen ohne Absonder-leiden gegen anzubringen.

In 1 Std. geheilt. Garantie

**Läuse**  
Käse, Käse, Käse  
Unter-  
Käse und Käse  
Käse und Käse  
Käse und Käse  
Käse und Käse

Festlichkeit und zu haben bei Altmannsche, Hauptstr. 73.

### Vereinsnachrichten

Chorverein. Donnerstag, den 26. b. M. um 8 Uhr Hauptprobe im „Stern“ (nichtöffentliche) Ausweistesten! Bürger-Musik-Verein Gröba-Riesa. Montag Donnerstag 8 Uhr abends Hauptprobe zum Oktaver Konzert im Vereinslokal. Erstellen aller Spieler dring. erforderlich. Verein für Handel und Gewerbe. Freitag, den 27. Mai, abends 8 Uhr im Gesellschaftszimmer von Hotel Höpflner Mitgliederversammlung. Wegen wichtiger Tagessorgung wird um zahlreiches Erstellen gedeten. Dienstagabend. Sonntag, 28. 5., 8 Uhr abends. Versammlung des Mertig, Riesa. Erstellen dringend nötig.

### Höpflners Hotel, Riesa.

Montag, am 28. Mai, abends 8 Uhr einmaliges Gastspiel der internationalen Tänzerin

### Sent M'ahesa

in ihren altglücklichen Tänzen.

Eigene Dekorationen und Kostüme erster Meister. Die schwere Morgenpost schreibt: Ein blauer Weinen schwelt eine Gestalt dahin von edlen Linien und edlen Gebärden, in schimmernde Kleider gehüllt, deren farben sind prächtig vom dem edlen Bronze-ton des nackten Körpers abheben. Der rauschende Beifall, der nach jeder Schöpfung laut wurde, störte fast.

**Preise der Plätze:**  
Rummer. Sperris 9.00 M. 1. Platz 5.00 M. Gal. 3.00 M.  
— einschließlich Steuer.

Vorverkauf in der Bizarrenhandlung G. Wittig

und bei R. Abendroth.

### Bahnhof Weissig.

Freitag, den 27. Mai, 7.30 abends großes Militärkonzert u. Ball ausgeführt vom Atm. Rat. Nr. 12, Dresden.



### CIGARREN SPEZIAL HAUS

Gutgelagerte Cigaren. Große Auswahl in Cigaretten. Tabak u. Kreiser nur bestens sortierter Fabriken.

Versuchen Sie bitte meine Spezialmarken

Hansa	Stück	100 Pf.
Rivale	"	100 "
Industrieschiff	"	100 "
Firle-Fanz	"	120 "
Betula	"	120 "
Löwenanteil	"	120 "
Infinitum	"	150 "
Perlita	"	150 "
Gran Bouquet	"	200 "
Diplomat	"	200 "

Bei Einkauf von Originalkisten

5% Rabatt.

### Brikett-, Kohlen- u. Holzlagerhof Gröba

Hans Ludewig, Spinnereistraße  
eröffnet Briketts, Rohkohlen, Zicken, Eichen, Riesen-Brennholz, Bohnenstangen, Baumstäbe, Jauhatten und Kiegel jederzeit am Lager.

**Hans Ludewig, Gröba**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlichst.

Riesa, 22. 5. 21.  
Heinrich Krüger u. Frau Martha geb. Lehmann.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit so zahlreich dargebrachten Ehrungen u. Geschenke danken hiermit aufs herzlichste.

Riesa, 25. 5. 21.  
Richard Wolf und Frau, Ritterstr. 18.

## Riehag

Riesa

Gross-Verkauf

Einzel-Verkauf

Spezialkasse für:  
**Tabake** (m. 15.— p. Mind m)  
**Zigarren** (m. 50 Pf. p. St. m)

**Zigaretten** (1.15 Pf. p. St. m)  
Seifen, Kakao, Tee, Schokolade  
Kaffee (Marke Postzach).

Günstige Quellen für Wiederverkäufer,  
Retailer und Wirs.

**Wettinerstr. 26**  
**Bahnhofstr. 3 a**

### Stadtpark Riesa.

Donnerstag, 26. Mai.  
**Erstes Abendkonzert**

Leitung J. Zimmer, Obermusikmeister a. D.  
Anfang 8 Uhr abends.

Eintritt 8 M. einschließlich Steuer.

Es lädt ergebnis ein

Otto Wesser.

### Edel-Kaffee

geröstet nach den neusten Patenten, hochfein im Aroma, kräftig und ergiebig

1 Pfund M. 20.—, 24.—, 30.—, 32.—

### Roh-Kaffee

in den feinsten Qualitäten

Coffaria	1 Pf. M. 26.—
Neilauber	1 " 25.—
Zimboor Coorg	1 " 24.—
Santos Java	1 " 22.—
Seiter Campinas	javaartig 1 " 20.—
Santos	1 " 18.—

Weiter empfohlen:

**Tee, Kakao, Schokoladen**  
in bekannter Güte.

**Feinste Tafel-Margarine**  
das Pfund M. 9.30 und 11.50.

### Zigarren, Zigaretten, Tabak

in grösster Auswahl und billigsten Preisen  
bei besten Qualitäten.

Man beachte meine Schaufenster.

Riesener Kaffeeröstwerk

### Adolf Bormann

Wettinerstraße 25. Telefon 444.

Erste Versorgungsquelle für Wiederverkäufer.

**Schach-Unterricht!**

Beginn der Vorträge  
am Donnerstag, den  
26. 5. 21, 8 Uhr im  
Café Barth

**Gründungs-Theorie**  
(Röntgen-Springer-Gesetz)

Erstellen aller Mit-glieder erforderlich,  
Gäste, die das geist-reiche Spiel erlernen  
oder sich darin fort-bilden wollen, sind willkommen

**Schach-Bar. Riesa-Gröba**

Achtung!  
**Lohnfahrten**  
aller Art und Selbarkeiten

führt aus Altermann,  
Riesa, Rundteil 2a.

**Brikettlausgabe**  
im Hof

morgen Donnerstag, den  
26. Mai 1921, vormittags  
8-11 Uhr auf die Nr. 1  
bis 300 für Monat M.  
Brikettarten können abge-holt werden.

**Richard Seiffert,**  
Gröba.

1 Paar Dameaufnähte,  
Unterbett und  
Stockfischen, da überzählig,  
zu verkaufen. Zu erfragen  
im Tageblatt Riesa.

2 Fenster blaue Plüscher-  
gärdinen und 2 Fenster  
grüne Tuchhängergärdinen  
zu verkaufen. Zu erfragen  
im Tageblatt Riesa.

**Speisekartoffeln**  
verkauf Altermann, Rundteil 2a.

Große mehlige  
**Speisekartoffeln**

find wieder eingetroffen, sowie  
**Rind- und Schweinefleisch**  
in Stückchen, kg 10 Mark,  
empfiehlt

**Fr. Koch**, Hauptstr. 19.

Morgen früh frisch eintreffend

**Schellfisch**  
und **Rabian**.  
Ernst Schäfer Roth.

Morgen Donnerstag früh  
frische Sendung

**ff. Schellfisch**  
**ff. Seelachs**  
**ff. Seeal.**

**Diemens Bürger.**

**Freibank Riesa.**

Freitag, den 27. 5. 21,  
von 8-10 Uhr Verkauf von  
Rindfleisch zum Preis von  
10.- M. u. Schweinefleisch  
12.- M. an Elbeteaffe.

**Gasthof Canitz.**

Freitag, 27. Mai  
Kunstl. Ballmusik.  
Anfang 7 Uhr. Gegeben  
liefert ein Glücks-Spielzeug.  
**ff. hausgeschlachtete Wurst.**

Die heutige Nr. umfasst  
8 Würste.

### Speisekartoffeln

empfiehlt zentnerweise

**G. Gruhle, Südpfeiffer** — Telefon 652.

Auf Wunsch liefere ins Haus.

**Kukiroli**  
besonders schneller und schmackhaft  
Schnell A.A.  
Central-Drogerie, Oskar Förster.

Hühneraugen  
Hornhaut, Schwieben & Wurst.

an Apotheken & Drogerien erhältlich

12.- M. an Elbeteaffe.

**Kammerjäger**

Gehlebmann ist gegenwärtig in Riesa und Umgegend  
und vertilgt radikal unter örtlicher Garantie Bierken, Wurst,  
Wäste



schieden ist. Er sei beauftragt, den Friedensvertrag den Briten anzuhören. Er müsse davon erzählen, daß der Friedensvertrag von Versailles ein einheitliches und fälschliches Deutschland in Bezug auf Position und Konsolidierung des Staates selbst habe, als der Friedensvertrag von Frankfurt. Er wunderte sich, daß man ihm Schwäche beim Gebrauch dieses Instruments vorwerfe. Er habe alle Beschlüsse gegen das Parlament, namentlich durch die Belagerung von Düsseldorf, Duisburg und Koblenz, erhält. Zudem scheine die Vergangenheit vergessen zu haben und nur an die Zukunft zu denken. Nach einer Überprüfung der Verhandlungen von London unterschreibt Freland die großen Anstrengungen des Heeres, um dem Ergebnis in London zu gelingen. Er — Freland — wäre sicher bestellt worden, wenn er das Ruhgebot nicht verletzt hätte. Über diese Art von Popularität habe er niemals gesprochen. (Heißt nicht und in der Wahrheit, lebhaft Unterredungen rechts, was Freland von links hervorruft.) Freland fordert seine Kollegen auf, zwischen den beiden Arten von Politik zu wählen. (Abg. Noblesse ruft bestimmt: Die Frage steht doch viel höher, als eine ministerielle Frage!) Der Abg. Noblesse habe ihn nicht verstanden. Wenn es sich um das Interesse Frankreichs handle und wenn er die Kammer auffordere, ihre Wahl zu treffen, dann handle es sich um eine Frage des allgemeinen Interesses. Die für ein isoliertes Frankreich seien, hätten zu bedenken: 200.000 Mann ständen vor dem Industriegebiet, das innerhalb acht Stunden besetzt werden könnte. Er frage sich, was erfolgt wäre, wenn man nicht das Abkommen von London getroffen hätte, das die Interessen Frankreichs Sicherstelle, und wenn er zurückgekommen wäre mit der Erklärung, Frankreich sei isoliert. Man sage, wenn man Frankreich vertriebe, müsse man erklären: Ich will, und wenn der andere sich nicht beuge, dann müsse man ihn brechen. Wenn er das getan hätte, dann hätte man es ihm acht oder vierzehn Tage vorgeworfen. Bräusen Sie Ihr Gewissen, rufe Freland unter dem Beifall der Linken und der Mitte.

Er sei ihm bis jetzt gelungen, die Einigkeit unter den Alliierten aufrecht zu erhalten; er sei sicher, daß ihm das auch morgen gelingen werde, selbst in der oberösterreichischen Frage. Man habe nicht das Recht, zu vergessen, daß England sich im August 1914 erhoben habe, um an Frankreichs Seite zu treten, und daß der Amerikaner das Meer überschritten hätten, um durch ihr Heer Frankreich zu unterstützen. Man müsse unermüdlich daran arbeiten, die Einigkeit in der Welt aufrecht zu erhalten, aber nicht nur im Interesse Frankreichs; denn das britische Volk habe die gleichen Interessen wie das französische. Kein Volk könne mehr isoliert leben.

Er freue sich, daß das ganze Land ruhig bleibe. Die parlamentarischen Institutionen gestatteten jedem, seine Verantwortlichkeit zu übernehmen. Man könne nicht glauben, daß die Stunde Frankreichs schon vorüber sei, wenn man an die augenblicklichen Streitkräfte am Rhein denke. Er steige von der Tribüne herab, indem er sage, die Frage Frankreichs sei weit davon entfernt, schlecht zu sein. Die Stimme Frankreichs sei gehört worden, und überall, in Amerika und in England besonders, würdigte man die Festigkeit und die Rächtigung Frankreichs. Deshalb werde er, solange er an der Spitze der Regierung stehe, nicht auf die Politik der Feindseligkeit und Rächtigung verzichten. (Lebhafte Beifall in der Mitte und links sowie aus einigen Abten rechts und auf den äußeren Bänken.)

Die Sitzung wurde hierauf für einige Zeit unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung analysiert Abg. Vincent Auriol (Soz.) die finanziellen Klauseln des Friedensvertrages von Versailles und erinnert daran, daß der Abg. Rich von einer Schuldenlast Deutschlands im Betrage von 463 Milliarden gesprochen habe. Er geht dann dazu über, das Abkommen von Paris gegen das Abkommen von London abzuwenden. Man habe immer behauptet, daß die 68 Milliarden Goldmark, die man in London festgelegt habe, den 210 Milliarden Pariserstaaten entsprechen, die Frankreich verlor. Er erinnert daran, daß die sozialdemokratische Partei, die jetzt der deutschen Regierung angehört, die Pflicht zur Reparation anerkenne. Er fragt, ob man etwa die Politik der Abwangsmaßnahmen gegen Deutschland weiter verfolgen wolle, damit die Altdenker und Militärischen ans Rad rücken. In diesem Falle müsse man die Jahreskasse 1919/50 Jahre unter den Waffen behalten. Die Großindustrie wolle die Befreiung des Ruhrgebiets. Der Redner beschäftigt sich im weiteren mit finanziellen Fragen und empfiehlt zum Schluß das Programm der Sozialdemokratie, das in Amsterdam aufgestellt worden ist. Die arbeitende Klasse solle sich verhindern und dem grausamen Kriegszustand der Hölle ein Ende bereiten.

Hierauf wird die Weiterberatung auf heute nachmittag vertagt.

### Kriegsverbrecherprozeß in Leipzig.

Der erste Kriegsbeschuldigungsprozeß vor dem Reichsgericht in Leipzig wurde am gestrigen Vormittag 9 Uhr fortgesetzt. Zu Beginn der Verhandlung bemerkte Präsidient Schmidt, daß die Vorgänge bei der Arbeitsüberweiterung vor dem Grubenstock durch die Belegschaft am ersten Tage bereits eine erwartete Erklärung erforderten, daß weitere eingehende Erörterungen nicht mehr erforderlich sind. Ferner erinnerte der Präsidient die Zeugenvertretung an die Tatsachen zu halten. Hierauf wird in der Zeugenbetriebung fortgesetzt. Als erster Zeuge wird heute der Engländer Frederick Pearson vernommen. Er gibt als Grund der Arbeitsverweigerung ungenügende Erklärung der Gefangenen an. Der Zeuge bezeichnet weiter das Boot als ungemein bar, weil es schwach ausgehen habe. Es wird festgestellt, daß das der englischen Gefangenen der Qualität nach besser gewesen ist, als das Kommissariat der deutschen Mannschaften. Der zweite Zeuge, der englische Unteroffizier Leblot, gibt unter anderem an, daß er im Lager bei Mühlberg mehrmals geschlagen worden ist. Eine längere Auseinandersetzung findet dann über den Fall des englischen Gefangenen Groß statt, der von dem Angeklagten unter einer kalte Tisch gestellt und dabei noch misshandelt worden sein soll. Der Angeklagte bestreitet dies entschieden und meint, die Zeugen hätten die Vorgänge im Tischentrum nicht sehen können. Die weiteren Befürbungen des alsbann vernommenen Zeugen Thomas Bader ergeben nichts Besonderes, er beschreibt im allgemeinen die Aussagen der übrigen englischen Zeugen. Im weiteren Verlauf der Berichtigung des englischen Zeugen Thomas Bader beschuldigt der Zeuge den Angeklagten, auch ihn geschlagen zu haben. Ferner soll der Zeuge gelehrt haben, wie der Angeklagte einmal mit einem Ziegelstein nach den Gefangenen geworfen habe, allerdings ohne zu treffen. Da der Zeuge den Angeklagten schwer beschreibt, hält dieser ihm eine Bemerkung vor, die er leise sagt nach der Verhandlung vor dem Kriegsgericht, daß den Sergeanten keinen zu zwei Wochen Arrest verurteilte, gegenüber dem deutschen Colleger macht. Bader

soll am Prozeß gefestigt haben: Die Männer mit mir kennen mich zu sehr, so dass die Zeugenrede nicht gemacht. Der Zeuge bestreitet jedoch eine solche Beugung gegen sie haben. Um höchst darüber zu kommen, nach der betreffenden Colleger, Kaufmann Otto Habermann aus Hohen in Sachsen aufzutun. Er bestätigt auf das bestimmte, daß Habermann auch die Verhandlung gezeigt habe, die Zeuge für Habermann ist zu hoch. Der Zeuge bestreitet aber niemals eine solche Vermutung gemacht zu haben, obwohl er vom Angeklagten ermahnt wurde, sich an das Wahrheit zu halten. Die Berichtigung der englischen Zeugen dauert noch an.

Der anständlich der Zeugene gegen die deutschen Freiheitskämpfer in Leibnitz anwesende Vertreter General Guy Ernest Bollard und das Mitglied des englischen Unterhauses Major Shillcock haben dem Präsidenten des Reichsgerichts Leibnitz und dem Oberstaatsanwalt Dr. Obermaier Verlasse abgetreten.

### Sächsischer Landtag.

#### mit Dresden, 24. Mai. Ripost über die Freiwilligentransporte nach Oberschlesien.

Vizepräsident Dr. Wagner eröffnet die erste Vollversammlung in Vertretung des behinderten Reichsbürgers Freiberg. Nach 1 Uhr und begrüßt die Abgeordneten nach der Ministrapause. Nach geschäftlichen Mitteilungen erhält der Minister des Innern Bismarck das Wort zur Frage der Freiwilligentransporte nach Oberschlesien. Der Minister gab folgende Erklärung ab: „Die öffentliche Meinung ist in Sachsen sehr stark bewußt worden dadurch, daß in letzter Zeit Transporte von Sachsen nach Oberschlesien geplant worden sind, bei denen zwar nicht persönlich, aber im Wagen selbst oder als Beiwagen Waffen geführt würden. (Hört, hört links!) Das hat zu öffentlichen Auseinandersetzungen Anlaß gegeben. Die Regierung hat auch an den Vorgründen Stellung genommen. Während meiner Abwesenheit in Sachsen hat der Herr Ministerpräsident angeordnet, daß die Polizei derartige Transporte ihre Unserksamkeit zu widmen habe. Er hat sich weiter an die Reichsregierung gewandt und gegen derartige Transporte Einspruch erhoben. Bis ich zurückkehrte, habe ich weiter angeordnet, daß die Polizei derartige Transporte zu kontrollieren habe und eventuell, wenn Waffen gefunden werden, zu entwaffnen. Zwischenzeitlich hat die Reichsregierung dann Stellung genommen, indem sie eine Erklärung durch die Prese geben ließ, nach der solche Transporte nicht stattfinden möchten, auch solche Annahmungen nicht, d. h. auch nicht die Bildung von Freiwilligen-Banden. (Burst rechts: Banden! Ich habe Veranlassung genommen, gestern folgende Verordnung an die Polizei ergehen zu lassen. (Burst bei den Kommunisten: Räuberbanden.)

„Dem Ministerium des Innern geben fortwährend Mitteilungen zu, daß Annahmungen von Freiwilligen für Schlesien und die Bildung von Freikorps aus den Augenwenden im Gange sind, sowie daß derartig gebildete Verbände Formationsen und anderen Ländern durch Sachsen mit der Elendau und Preußen befürchtet werden. Das Ministerium macht darauf aufmerksam, daß alle derartigen Maßnahmen mit den Artikeln 177 und 178 des Friedensvertrages im Widerstreit stehen und deshalb unzulässig sind. Es kann deshalb die öffentliche Auseinandersetzung und Misstrauensbildung für die Bildung solcher Verbände und derartiger Verbände durch die Prese oder auf andere Weise ebenso wenig geduldet werden, als die Zusammensetzung derartiger Verbände durch die Polizei und der Durchsetzung durch Sachsen, wenn sie im geschlossenen Verbund und mit Waffen erfolgt. Die Polizeibehörden werden hierdurch angewiesen, der Angelegenheit bewußt ihre Kreis- und Landesbehörde zu machen und über alle Vereinigungen, die, weil ihr Zweck in den Bestimmungen der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages im Widerstreit steht, auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1921 aufzulösen sind, dem Ministerium des Innern behufs dieser Maßnahmen ungeahnt Verbot zu erlassen. Abgesehen hierauf ist gegen alle öffentlichen Annahmungen und alle Formationsbildung derartiger Art nach §§ 119 und 127 des R.-G.-G. sowie nach § 4 des Gesetzes vom 22. März 1921 Strafhaft verordnet. Die bei den Formationsen vorliegenden Waffen sind zu beschlagnahmen und sicherzustellen.“

Minister Bismarck (fortführend): Ich habe weiter Anordnung gegeben, daß die Durchgangsbahnhöfe in Bautzen, Zwickau und Dresden überwacht werden, mit dem Erfolg, daß gestern bereits in Dresden ein solcher Transport aufgezählt worden ist und heute ein solcher Transport auf dem Dresdner Hauptbahnhof aufgehalten wurde und die Beamte sich freiwillig zur Rückkehr entschlossen haben. (Burst)

Unto: Wie sollten eingezogene Menschen leben? Das steht, wenn sie keine sozialen Mechanismen besitzen und die Wirtschaft für Tropfentropfen sorgen, um einer Versorgung gegen zu haben. Um höchst darüber zu kommen, nach der betreffenden Colleger, Kaufmann Otto Habermann aus Hohen in Sachsen aufzutun. Wenn Sie (nach rechts) nicht kommunizieren möchten, so sind Sie nicht die Gemeinschaftsleitung, sondern die Gemeinschaftsleitung, welche die Menschen und die Orte einer kurzen Versorgung in Sachsen herstellen. Deshalb hat auch die Reichsregierung Versetzung genommen, gegen die Bildung von Freiwilligen-Banden Nein zu sagen.

Ein kommunistischer Antrag auf Bezeichnung dieser Regierungserklärung führt keine sachliche Diskussion, Bismarck tritt bei Gott in die Regierung ein, auf der zunächst die 2. Beratung des Reichstagessitzes über die Trennung des Sachsen- und Schlesischen Teils des Reichsfürstentums steht. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den Sitzung unverändert nach der Sitzung einzunehmen. Die Wiederberatung des Reichstages lautet: Haber, bis die zum 20. Juni 1921 Rückwirkung verliehen werden, ihn aber nebenamtlich bis zu ihrem Rücktritt oder Ende seiner Amtszeit beauftragt. (Hört, Höhermann (D. Soz.) beantragt nunmehr das Reichsamt für Sachsen, den